

Biographisches Wissen auf einen Klick



Die „Deutsche Biographie“ führt das Angebot von Neuer Deutscher Biographie (NDB) und Allgemeiner Deutscher Biographie (ADB) im Internet zusammen und bietet vielfältige neue Recherchefunktionen.

VON MATTHIAS REINERT

Romy Schneider und Ernst

Marischka: Die „Deutsche Biographie“ macht die Suche nach historischen Personen einfach.

DIE DEUTSCHE BIOGRAPHIE präsentiert unter www.deutsche-biographie.de mehr als 47.000 historisch-biographische Artikel aus der „Allgemeinen Deutschen Biographie“ und der „Neuen Deutschen Biographie“. Die von ausgewiesenen Fachleuten verfassten Beiträge porträtieren Persönlichkeiten aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens und stehen nun als barrierefreie Volltexte im Sinne von „Open Access“ frei zugänglich und kostenfrei im Internet zur Verfügung. Zu insgesamt 93.000 biographischen Registereinträgen werden zusätzlich – über die Personennamendatei (PND), einen eingeführten Personenidentifikator – die bibliographischen Angebote der Deutschen Nationalbibliothek, der Bayerischen Staatsbibliothek und anderer führender Bibliotheken erschlossen. Das Angebot verfügt so über eine aktuelle und dynamische Bibliographie zu diesem großen Personenkreis.

Mit der Deutschen Biographie hat die NDB-Redaktion ein nach vielen Seiten ausbaufähiges historisch-biographisches Informationssystem für den deutschen Sprachraum entwickelt, das als interdisziplinäres Forschungsinstrument von Wissenschaftlern genutzt wird, aber auch eine breite Öffentlichkeit anspricht.

Der offizielle Startschuss für die Deutsche Biographie fiel mit der Freischaltung im Rahmen der internationalen Fachtagung „Vom Nachschlagewerk zum Informationssystem – Wissenschaftliche

Qualitätssicherung und Funktionalitätserweiterung historisch-biographischer Lexika in elektronischen Medien“ Ende Februar 2010 in München. Der neue Auftritt ist das Resultat einer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Kooperation der NDB-Redaktion mit dem Münchner Digitalisierungszentrum der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) in den vergangenen zwei Jahren. Alle Bände der ADB und die Bände 1 bis 22 (A–Schinkel) der NDB wurden dazu im Volltext erfasst und aufbereitet. Das digitale Register zu ADB und NDB, das seit 2001 als Datenbank im Internet zur Verfügung stand, wurde in den Auftritt integriert. Mittlerweile hat die NDB-Redaktion dieses Angebot auch um die Artikel aus Band 23 der NDB (Schinzel bis Schwarz) ergänzt. Für Ende 2012 ist die Integration des gerade erschienenen Bandes (NDB 24: Schwarz bis Stader) vorgesehen; dessen Registerdaten sind bereits jetzt enthalten.

Digitalisierung der NDB-Hauptkartei

Die „Hauptkartei“ der NDB bildet die zentrale Arbeitsgrundlage der Redaktion. Sie enthält auf rund 150.000 Karteikarten eine einzigartige, seit den 1940er Jahren angelegte Datensammlung zu Persönlichkeiten des deutschen Sprachraums. Aus dieser Sammlung wählt die Redaktion jene Personen aus, die mit einem biographischen Artikel in der NDB porträtieren werden.

Ziel ist es nun, diese Datengrundlage noch intensiver zu nutzen. Dazu werden seit Februar 2010, wieder auf der Grundlage einer DFG-Förderung, die Karteikarten der „Hauptkartei“ von der

NDB-Redaktion und der BSB digitalisiert und die „Kerndaten“ der auf ihnen verzeichneten Persönlichkeiten – also Name, Beruf, Lebensdaten – als Datensätze erfasst. Nach Abschluss der Arbeiten Mitte 2011 werden damit zusätzlich zu den 93.000 Personen, die das Register der Deutschen Biographie aktuell verzeichnet, weitere 60.000 Personen und Familien recherchierbar sein. Da eine große Zahl auch der neu hinzukommenden Datensätze mit der PND verknüpft wird, wird eine Verlinkung auf weiterführende Schriftenverzeichnisse möglich. Außerdem bildet die Erweiterung des Registers der Deutschen Biographie von derzeit 93.000 auf künftig mehr als 150.000 Einträge eine notwendige Voraussetzung dafür, das Angebot digitaler biographischer Artikel der Deutschen Biographie auszubauen und qualitativ zu erweitern, wenn die Printversion mit Band 28 in wenigen Jahren abgeschlossen sein wird.

Komfortable Recherche

Das Angebot der Deutschen Biographie bietet vielfältige Recherchemöglichkeiten: Als Startseite und einfachster Einstieg dient die am Vorbild von Google orientierte „Schnellsuche“, die alle Texte und das gesamte Register nach einem frei gewählten Stichwort durchsucht. Benutzer, die einen gezielten namensorientierten Zugang bevorzugen, haben als Alternative zur „Schnellsuche“ die Möglichkeit, in einem alphabetischen Verzeichnis aller erfassten Personennamen zu „blättern“ und darüber gezielt einzelne Artikel anzusteuern.

Um die Recherche schwieriger oder dem Nutzer der Deutschen Biographie nicht mit letzter Gewissheit bekannter Namen zu erleichtern, ist bei der einfachen „Schnellsuche“ zum Beispiel die Verwendung von Platzhaltern (?) und Rechtsstrichungen (*) möglich. Auch verhält sich die „Schnellsuche“ bei Buchstabenvarianten mit Diakritika „tolerant“ und zeigt etwa auch alle Treffer zu „Koenig“ an, wenn „König“ eingegeben wurde. Gibt man mehrere Suchbegriffe ein, so werden diese in der Grundeinstellung mit „oder“ logisch verknüpft. Damit lassen sich alle Artikel und Registerinträge finden, die mindestens eines der Suchworte enthalten. In der Anzeige erscheinen jene Einträge zuerst, die alle oder mehrere der Suchworte enthalten.

Ein Beispiel: Wer nach Romy Schneider sucht, bekommt eine Trefferansicht, in der zunächst der Registereintrag und der Artikel über die Schau-

spielerin in der NDB aufgeführt werden. Außerdem wird der Nutzer auf einen NDB-Artikel über den Regisseur Ernst Marischka verwiesen, weil Romy Schneider auch darin erwähnt wird.

Die erweiterten Suchfunktionen in der Deutschen Biographie können eingeschränkt oder kombiniert werden. So müssen beispielsweise nicht die gesamten Texte der Artikel durchsucht werden, sondern die Recherche kann sich auf einzelne Bereiche der Artikel beschränken. Suchbegriffe können also nur im Register, in der Kopfzeile oder der Genealogie der Artikel, im Darstellungsteil oder in den Literaturangaben recherchiert werden. Kombinierbar sind Suchparameter wie Namensformen, Lebensdaten, Berufsklassifikation, Religion oder Autor. Kombiniert man verschiedene Suchparameter, so werden etwa alle 23 in der Deutschen Biographie verzeichneten Politiker angezeigt, die in München geboren sind, von Ludwig Graf von Arco-Zinneberg bis Fritz Schäffer.

Umfassende Vernetzung durch die Personennamendatei (PND)

Als wichtigstes Mittel für die Vernetzung von biographischen und bibliographischen Projekten dient heute die von der Deutschen Nationalbibliothek eingerichtete Personennamendatei (PND). Die PND ist in gewisser Hinsicht vergleichbar mit der vor einigen Jahren eingeführten lebenslangen Sozialversicherungsnummer und macht es möglich, bedeutende Persönlichkeiten dauerhaft eindeutig zu identifizieren. So erhielt zum Beispiel der SPD-Fraktionsvorsitzende im Deutschen Reichstag Hugo Haase (1863–1919) die PND-Nummer 11854411X. Alle Schriften von Haase oder über ihn werden in den Bibliotheken dieser Nummer zugeordnet. Da nun auch der NDB-Artikel über Haase sowie die Einträge zu seiner Person in den „Akten der Reichskanzlei. Weimarer Republik“ und in den „Verhandlungen des Deutschen Reichstags“ mit dieser Nummer ausgestattet sind, können Nutzer, egal ob sie über die Deutsche Biographie, den OPAC der BSB oder an anderer Stelle einsteigen, so alle digitalen Angebote nutzen, die über die PND miteinander verbunden sind. Diese Zusammenführung von Informationen, die auch zur Vernetzung der verschiedenen Projekte der Historischen Kommission dient, wird seit einiger Zeit zielstrebig von der NDB-Redaktion in Zusammenarbeit mit der BSB betrieben. Bei fortschreitender Identifizierung von Personen mittels PND in unterschiedlichen Projekten entsteht ein großes und dynamisch wachsendes Informationsangebot, in das künftig auch Bild- und Tondokumente sowie Nachlassbestände integriert werden können.

DER AUTOR

Matthias Reinert M. A. ist seit 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Von 2005 bis 2007 hat er die Retrodigitalisierung der „Akten der Reichskanzlei. Weimarer Republik“ (23 Bände mit 17.000 Seiten) durchgeführt (vgl. „Akademie Aktuell“ 03/2007, S. 10–13). Derzeit leitet er für die Historische Kommission das von der DFG bewilligte Projekt zur Digitalisierung der NDB-Hauptkartei.

Bis heute wurden von der NDB-Redaktion und der BSB weit über 70.000 Namenseinträge mit einer PND-Nummer identifiziert. Wenn im Jahr 2011 die Datenbestände der digitalisierten „Hauptkartei“ in die Deutsche Biographie integriert werden, erhöht sich dieses Angebot auf über 120.000 Personen. Zu allen diesen Personen können bald nicht nur biographische Angaben, Artikel und Bibliographien über die Seiten der Deutschen Biographie auffindbar sein, sondern auch Porträts und Nachlässe, historisch-kritische Editionen und Bild-Ton-Dokumente. Die Deutsche Biographie ist der größte Anbieter wissenschaftlich zertifizierten biographischen Wissens im deutschsprachigen Internet.

Ausblick

Das digitale Angebot der Deutschen Biographie bietet gegenüber den gedruckten Registern von ADB und NDB deutlich vielfältigere Recherchemöglichkeiten. So kann beispielsweise nach bestimmten Schlagworten gesucht werden. Wer sich also etwa für „Schloss Neuschwanstein“ interessiert, wird auf 14 biographische Artikel der Deutschen Biographie verwiesen, in denen das Märchenschloss Ludwigs II. erwähnt wird. Auch an Aktualität ist die Deutsche Biographie den in ihr integrierten Druckwerken voraus: So werden etwa Korrekturen zur NDB, die lange Zeit über die einzelnen Bände verteilt angegeben und seit einigen Jahren gesammelt als „Corrigenda“ im Internet zu finden sind, nun direkt in die Texte der Deutschen Biographie eingearbeitet. Schließlich bietet die Deutsche Biographie die Texte der ADB jetzt auch in einem modernen Druckbild. Sie wirkt damit Lesehemmungen entgegen, die besonders jüngere Leser gegenüber der Frakturschrift empfinden. Damit verbunden ist ein irritierender Eindruck von „Aktualität“ dieser Texte, der jedoch zu neuen Fragen und erneuter Rezeption der historischen Artikel aus dem 19. Jahrhundert einlädt.

Die digitalisierten Texte liegen in der Deutschen Biographie in einem universellen Format (XML) vor. Der Vorteil dieses Formats ist seine Offenheit für weitere Kodierungen. So können künftig

weitere Informationen über Personen, Orte oder Sachbezüge in den Texten von der NDB-Redaktion elektronisch markiert werden, so dass sie vom Benutzer recherchiert werden können. Über automatische, teils computerlinguistische Verfahren können Zusammenhänge zwischen Artikeln hergestellt werden, so dass etwa die Verbindung der Familien „Schlegel“ und „Mendelssohn“, die über Dorothea von Schlegel, geb. Mendelssohn, existiert und die Treffer aus verschiedenen Bänden von ADB und NDB zusammenführt, auf einen Blick erkennbar wird.

Durch die weitere Arbeit an der Deutschen Biographie eröffnen sich völlig neue Perspektiven: Über die Markierung von Bezügen zwischen einzelnen Artikeln, die Nennung von Personennamen oder Sachbegriffen in deren Text (Co-occurrence) wird es unter anderem möglich sein, familiäre Verbindungen, Lehrer-Schüler-Beziehungen, gemeinsame Mitgliedschaften in Vereinen und Funktionen oder gemeinsam zitierte Literatur (Co-citation) zu erschließen und visuell zu präsentieren. So wird die Deutsche Biographie in absehbarer Zeit nicht nur dynamisch erzeugte Stammbäume zu familiären Verbänden, sondern auch Diagramme anbieten können, in denen akademische Genealogien, also Lehrer-Schüler-Beziehungen, als optisch ansprechende Graphiken bislang nur mühsam recherchierbare Zusammenhänge leicht benutzbar präsentieren. Ein solches Angebot im Internet existiert bislang nur in Ansätzen; es wird genealogische, sozial- und wissenschaftsgeschichtliche Forschungen wesentlich befördern oder neu anregen.

Die Deutsche Biographie ist ein wichtiger Schritt der Historischen Kommission auf dem Weg zu einem umfassenden digitalen Angebot. Im Rahmen der historisch-biographischen Forschung ist sie der Ausgangspunkt für die Vision eines nationalen deutschen Biographieportals, in dem die Angebote führender deutscher Wissenschaftseinrichtungen zusammengeführt werden. Diese Vision wird dann in der Realität eingelöst sein, wenn ein Nutzer künftig in der Deutschen Biographie eine Person seiner Wahl sucht und als Ergebnis nicht nur wissenschaftlich gesicherte biographische Informationen erhält, sondern auch auf bibliothekarisch erarbeitete Werk- und Literaturverzeichnisse bzw. die Werke selbst verwiesen wird, und wenn er kunsthistorisch zertifizierte Porträts dieser Personen ebenso erhält wie den direkten Zugang zu historisch-kritischen Werkeditionen oder Bild-Ton-Dokumenten sowie Aufzeichnungen, Tagebüchern oder Briefen, die in Nachlässen und Autographensammlungen liegen. ■

Link und Literatur

www.deutsche-biographie.de

Neue Deutsche Biographie. 24. Band: Eduard Schwarz – Maria Stader. Mit ADB & NDB-Gesamtregister auf CD-ROM, vierte Ausgabe. Hrsg. v. Hans Günter Hockerts, redigiert v. Bernhard Ebnet, Stefan Jordan, Claus Priesner, Maria Schimke und Regine Sonntag. Verlag Duncker & Humblot, Berlin 2010, 796 S., Lw., ISBN 978-3-428-11205-0, 138,00 Euro.